

Beschreibung

Verfahren zur automatischen Bestimmung auf einem Träger gesammelter Mikroorganismen

5

Die Erfindung betrifft Verfahren zur automatischen Bestimmung auf einem Träger gesammelter Mikroorganismen als luftgetragene oder im Wasser vorkommende Partikel in Form von Pilzsporen und Bakterien.

10

Die Bestimmung von luftgetragenen oder im Wasser vorkommenden Partikeln erfolgt bekannterweise über eine Sammlung dieser Partikel auf einem Träger. Dieser Träger befindet sich dazu vorteilhafterweise in einem Kanal oder am Ende eines Kanals für 15 Zuluft oder Wasser. Der Träger ist dabei ein Filter oder ein Körper mit einer Schicht eines Klebers. Nach der Sammlung werden die Partikel auf Nährböden in mikrobiologischen Labors bebrütet. Nach mehreren Tagen kann eine Auswertung der damit erhaltenen Kolonien erfolgen. Die Kolonien, die alle auf nur jeweils einem aufgefangenen Keim zurückzuführen sind, werden auf Farbe, Form und Struktur grob 20 manuell voruntersucht. Eine genauere Bestimmung der Keimarten ist nur nach deren Vereinzelung, sowie Wachstums- und Stoffwechseltests möglich. Das dauert in der Regel mehrere Wochen. Auch die Bestimmung dieser Kolonien erfolgt manuell.

25 Der im Patentanspruch 1 angegebenen Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, auf einem Träger gesammelte Mikroorganismen in Form von Pilzsporen und Bakterien als luftgetragene oder im Wasser vorkommende Partikel automatisch zu bestimmen.

30 Diese Aufgabe wird mit den im Patentanspruch 1 aufgeführten Merkmalen gelöst.

Die Verfahren zur automatischen Bestimmung auf einem Träger gesammelter Mikroorganismen als luftgetragene oder im Wasser vorkommende Partikel in Form von Pilzsporen und Bakterien zeichnen sich insbesondere dadurch aus, dass bestimmte Pilzsporen und Bakterien als jeweilige Art automatisch erkannt und angezeigt und/oder gespeichert werden. Damit eignet sich das Verfahren vorteilhafterweise zur Überwachung der Atmosphäre in und außerhalb von Gebäuden, wobei in der Zuluft oder der Atmosphäre der Träger angeordnet ist. Das Verfahren eignet sich aber auch für die Überwachung von fließendem oder stehendem Wasser, wobei der Träger im Wasser bewegt oder im fließenden Wasser platziert wird. Durch die automatische Feststellung der Partikel in Form von Pilzsporen und/oder Bakterien auf der Trägeroberfläche kann schnell bei Vorhandensein schädlicher Mikroorganismen als Partikel in Form von Pilzsporen und Bakterien reagiert werden. Bei bekannten Verfahren werden erst Kulturen gezüchtet und diese Kulturen manuell bestimmt. Das dauert mehrere Tage, so dass erst nach einer relativ langen Zeit zuverlässige Ergebnisse vorhanden sind. Eine schnelle Reaktion ist dadurch nicht möglich. Vorteilhafterweise werden die Partikel bei dem erfindungsgemäßen Verfahren automatisch erkannt. Der besondere Vorteil liegt dabei bei der sehr schnellen Feststellung vom Vorhandensein von Pilzsporen und/oder Bakterien und der Bestimmung der Art bestimmter Pilzsporen oder Bakterien entsprechend des Inhalts des Klassifikators. Dazu wird die Trägeroberfläche mit den gesammelten Partikeln einschließlich der Partikel aufgenommen und das Bild der Trägeroberfläche digitalisiert. Dieses Farbbild, ein daraus gewandeltes Grauwertbild und/oder ein daraus transformiertes Silhouettenbild dient der Feststellung von Objekten im Bild. Durch ein modellbasiertes Vergleichsverfahren werden dazu vorteilhafterweise bei Vorhandensein die einzelnen Objekte ermittelt. Über wenigstens eine Merkmalsbestimmung erfolgt eine fallbasierte Klassifikation der Objekte. Die bestimmten Objekte werden vorteilhafterweise als Art angezeigt und/oder gespeichert. Ergebnis ist eine Dokumentation der Ergebnisse, die jederzeit als aktuelles Ergebnis und nachfolgend als Geschichte zur Verfügung stehen.

Ein weiterer wesentlicher Vorteil der erfindungsgemäßen Verfahren besteht darin, dass bei Vorhandensein unbestimmter und damit nichtklassifizierter Objekte als Farbbild und/oder Grauwertbild und/oder Silhouettenbild angezeigt und/oder gespeichert

werden. Damit besteht die Möglichkeit diese Objekte manuell zu bestimmen oder zu verwerfen. Im ersten Fall werden diese manuell bestimmten Objekte als neuer Fall mit bestimmter Klasse im Klassifikator eingefügt. Der Klassifikator wird dadurch ständig erweitert, so dass die Ergebnisse der Verfahren verfeinert werden.

5 Damit ist ein Verfahren zur automatischen Bestimmung auf einem Träger gesammelter Mikroorganismen als luftgetragene oder im Wasser vorkommende Partikel in Form von Pilzsporen und Bakterien vorhanden, das ständig erweiterbar ist. Das basiert auf den nach oben offenen fallbasierten Klassifikator. Dadurch können auch die verschiedenen Erscheinungsformen der Sporen oder Bakterien in ihrem Leben mit in deren automatischen Bestimmung einbezogen werden. Während ihrer Lebensdauer ändern diese ihr Aussehen und ihre Größe entsprechend auch der herrschenden Umgebungsbedingungen. Damit existieren verschiedene Variationen von Sporen oder Bakterien jeweils einer Art, die durch die Anwendung des Verfahrens automatisch ermittelt werden können.

10 15 Die Partikel lagern sich auch in verschiedenen Positionen auf der Trägeroberfläche an, so dass unterschiedliche Geometrien jeweils einer Art aufgenommen werden. Das Verfahren zeichnet sich vorteilhafterweise auch dadurch aus, dass diese nach ihrer Lage unterschiedlichen Geometrien in die Bestimmung der Sporen oder Bakterien mit einbezogen werden.

20

Vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung sind in den Patentansprüchen 2 bis 9 angegeben.

25 Vorteilhafte Weise werden neben der Art nach der Weiterbildung des Patentanspruchs 2 auch die Anzahl der bestimmten Objekte in dieser Art angezeigt und/oder gespeichert. Damit können auch Schwellwerte eingeführt werden, wobei zum Beispiel eine Alarmierung nicht nur bei Vorhandensein sondern auch bei Überschreitung einer bestimmten Anzahl bestimmter Partikel erfolgt.

30

Nach der Weiterbildung des Patentanspruchs 3 wird vorteilhafte Weise auch die Anzahl

der nicht bestimmten Objekte gezählt, so dass bei einer manuellen Bestimmung dieser Partikel sofort auch deren Anzahl angezeigt und/oder gespeichert ist. Eine nochmalige Durchführung mit dem erweiterten Klassifikator wird vermieden. Auf Gefahrensituationen kann schneller reagiert werden.

5

Vorteilhafterweise wird das Bild der Trägeroberfläche mit den luftgetragenen Partikeln nach der Digitalisierung nach der Weiterbildung des Patentanspruchs 4 in einer Bildvorverarbeitung von Störungen befreit und normiert. Bei der Normierung werden vorteilhafterweise Farben und Unterschiede der Aufnahmen ausgeglichen.

10

Vorteilhafte Merkmale für die Bestimmung der Objekte sind nach der Weiterbildung des Patentanspruchs 5 die Form, die Textur oder die Strukturierung der Objekte im Farbbild und/oder im Grauwertbild. Neben der äußeren Form werden auch optisch unterscheidbare Merkmale im Inneren der Objekte in die Bestimmung einbezogen.

15

Die Weiterbildung des Patentanspruchs 6 führt vorteilhafterweise dazu, dass auch sich überlappende Objekte in den Bildern mit dem erfindungsgemäßen Verfahren erkannt werden können. Derartige Objekte liegen wenigstens zum Teil übereinander. Bei einer großen Anzahl von Partikeln auf dem Träger sind derartige Anordnungen von Partikeln sehr wahrscheinlich. Dazu werden die nur teilweise optisch unterscheidbaren Objekte vereinzelt und mit Objekten des Klassifikators verglichen. Die nur teilweise optisch unterscheidbaren Objekte werden angezeigt und/oder gespeichert. Weiterhin werden dazu die zugeordneten ähnlichsten Objekte des Klassifikators angezeigt und/oder gespeichert. Gleichzeitig wird vorteilhafterweise der Grad der Übereinstimmung mit angezeigt und/oder gespeichert, so dass über einen manuellen Vergleich die Bestimmung bestätigt oder verworfen werden kann. Die Anzahl der bestimmten Objekte steigt, so dass das Ergebnis der automatischen Bestimmung wesentlich erhöht wird.

30

Das Bild der Trägeroberfläche mit den gesammelten Partikeln wird nach der Weiterbildung des Patentanspruchs 7 als Farbbild wenigstens einmal zweidimensional, räumlich und/oder dreidimensional aufgenommen. Durch eine mehrmalige zweidimensionale

Aufnahme der Trägeroberfläche mit unterschiedlicher Schärfentiefe können vorteilhaft erweise auch dreidimensionale Merkmale der Objekte über die zweidimensionalen Aufnahmen bestimmt werden. Die Schärfentiefe ist abhängig von der eingestellten Objektweite, der Brennweite und dem Blendendurchmesser. Grundlage ist, dass bei einer Einstellung des Objektives der Kamera auf eine bestimmte Bildweite nur Objektpunkte in einer bestimmten Objektweite als Punkte auf der Aufnahmeebene abgebildet werden. Die Bilder von Objektpunkten mit geringerer Objektweite entstehen hinter der Aufnahmeebene, diejenigen von Punkten mit größerer Objektweite vor der Aufnahmeebene. Eine räumliche Aufnahme ist die Nutzung der Holographie. Das Hologramm kann dabei vorteilhaft erweise auch mit verschiedenen Abbildungsmaßstäben mit einer Kamera zum Beispiel als Digitalkamera aufgenommen werden. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass das Hologramm mit einer ebenen Welle mit größerer oder kleinerer Wellenlänge wiedergegeben werden kann, so dass auch die Bilder größer oder kleiner sind.

15

Durch ein Einfärben der Trägeroberfläche können vorteilhaft erweise nach der Weiterbildung des Patentanspruchs 8 weitere Objekte bestimmt werden. Derartige Objekte sind zum Teil unter Normalbedingungen ohne Einfärben nicht oder nur fehlerhaft bestimmbar.

20

In Weiterführung der Weiterbildung des Patentanspruchs 9 wird die Bestimmung von Objekten weiter verbessert. Eine erste Bestimmung erfolgt durch Bilder der nicht eingefärbten Oberfläche des Trägers. Mit der nachfolgenden Einfärbung können weitere optische Eigenschaften der Objekte sichtbar gemacht werden. Eine nachfolgende automatische Bestimmung erhöht den Grad der bestimmten Objekte wesentlich.

25

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird im folgenden näher beschrieben.

30

Ein Verfahren zur automatischen Bestimmung auf einem Träger gesammelter Mikroorganismen als luftgetragene oder im Wasser vorkommende Partikel in Form von Pilzsporen und Bakterien wird nachfolgend näher beschrieben.

In einem ersten Schritt wird die Trägeroberfläche mit den gesammelten Partikeln als Farbbild aufgenommen und vorteilhafterweise gleichzeitig digitalisiert. Die Aufnahme erfolgt über eine Einrichtung mit einer Bildvergrößerung zum Beispiel einem Mikroskop mit einer Digitalkamera, so dass zur weiteren Bearbeitung sofort ein digitalisiertes

5 Bild der Trägeroberfläche mit den Partikel vorhanden ist. Dieses Bild wird in einer ersten Ausgestaltung in ein Grauwertbild und in einer zweiten Ausgestaltung in ein Grauwertbild und nachfolgend über wenigstens einen Transformationsschritt in ein Silhouettenbild gewandelt. Bei Vorhandensein von Partikeln entsteht ein Grauwertbild mit daraus resultierenden vollflächigen gelabelten Objekten eines Grauwertes und ein

10 Hintergrund mit einem anderen Grauwert. Durch ein modellbasiertes Vergleichsverfahren werden die Objekte im Grauwertbild und/oder im Silhouettenbild festgestellt. Das Modell im modellbasierten Vergleichsverfahren besteht aus einer Menge von Punkten, die die Kontur des Objektes beschreiben, und dem dazugehörigen Richtungsvektor. Bisher sind Modelle wie Kreise unterschiedlicher Größe, Ellipsen unterschiedlicher Größe und Orientierung und Rechtecke mit abgerundeten Ecken unterschiedlicher Größe und Orientierung entworfen worden. Während des Vergleichsprozesses wird das transformierte Modell mit dem Bild an jeder beliebiger Stelle verglichen und ein Ähnlichkeitsmaß zwischen Modell und Bildpunkten gebildet. Das aus dem Bild ermittelte normalisierte Produktprodukt des Richtungsvektors des transformierten

15 Modells und der Vektoren wird zur Bildung eines Vergleichsmaßes verwendet. Das normalisierte Ähnlichkeitsmaß besitzt die Eigenschaft, dass es einen Wert kleiner als eins als Ergebnis für den Abgleich zurückgibt. Ein Ergebnis von eins ergibt sich bei Übereinstimmung von Modell und Objekt des Bildes. Außerdem korrespondiert das Ergebnis mit dem Anteil des Modells, das im Bild sichtbar ist. Das Modell kann zur Verbesserung des Ergebnisses auch gedreht werden, so dass sich ein Ergebnis größer des vorher ermittelten Ergebnisses und gleich/kleiner eins ergibt.

20 Die Feststellung der Objekte im Grauwertbild und/oder Silhouettenbild führt dazu, dass die Konturen von ermittelten Objekten im Farbbild und/oder im Grauwertbild markiert werden können. Über diese Markierung werden die Form, die Textur und die Strukturierung ermittelten Objekte als Merkmale im Farbbild und/oder Grauwertbild bestimmt. Daraus können vorteilhafterweise weiterhin auch Größen von ermittelten

25

30

Objekten berechnet werden. Derartige Größen sind unter anderem Flächen, Abmessungen in verschiedenen Richtungen und der Umfang, so dass weitere Vergleichsmöglichkeiten gegeben sind. Die Merkmale bilden die Grundlage für eine nachfolgende fallbasierte Klassifikation der ermittelten Objekte. Die dadurch klassifizierten und 5 bestimmten Objekte werden als Art, Name und/oder Code angezeigt und/oder gespeichert.

Ermittelte und nichtklassifizierte Objekte werden als Farbbild und/oder Grauwertbild und/oder Silhouettenbild ebenfalls angezeigt und/oder gespeichert. Damit können diese 10 Objekte nachträglich entweder verworfen oder als neuer Fall mit bestimmter Klasse im Klassifikator eingefügt werden. Zum einen wird dadurch das gespeicherte Wissen im Klassifikator erweitert und verfeinert und zum anderen die nichtklassifizierten Objekte dokumentiert, so dass auch eine spätere Bearbeitung erfolgen kann.

In einer Ausführungsform des Ausführungsbeispiel werden die Objekte zusätzlich 15 gezählt. Das kann sowohl mit den klassifizierten und bestimmten Objekten als auch mit den nichtklassifizierten Objekten erfolgen. Die Anzeige und/oder die Speicherung wird durch die jeweilige Anzahl ergänzt.

Zur Verbesserung des Bildes der Trägeroberfläche mit den luftgetragenen Partikeln 20 werden die Bilder nach der Aufnahme und Digitalisierung in einer Bildvorverarbeitung von Störungen befreit und normiert.

In einer weiteren Ausführungsform werden auch sich überlappende Partikel auf der Trägeroberfläche in das Verfahren zur automatischen Bestimmung auf einem Träger 25 gesammelter Partikel einbezogen. Dabei werden in einer ersten Bildanalyse sich überlappende Partikel des Farbbildes oder des Grauwertbildes getrennt, als Objekte vom Farbbild ausgeblendet und als Teilbild gespeichert. In einer zweiten Bildanalyse werden die sich überlappenden Objekte dieses Teilbildes voneinander getrennt und weiterhin wiederum als Teilbild gespeichert. Bestimmbare Merkmale der Objekte werden entsprechend des Ausführungsbeispiels ermittelt und aus diesen ermittelten Merkmalen ein 30 Vergleich mit Objekten im Klassifikator durchgeführt. Fehlende Bereiche können

dadurch so ergänzt werden, dass auch eine Bestimmung dieser Objekte gegeben ist. Vorteilhafterweise werden das ursprüngliche und vereinzelte Objekt, das durch die Ergänzung ermittelte bestimmte Objekt und der Grad der Übereinstimmung und damit die Größe der Ergänzung für eine manuelle Bestimmung angezeigt und/oder für eine

5 Dokumentation gespeichert.

In einer weiteren Ausführungsform kann die Trägeroberfläche zur Verbesserung der Bestimmung der Partikel eingefärbt werden. Die Einfärbung kann dabei sowohl vor der Aufnahme als auch nach einer Aufnahme erfolgen.

10

15

20

25

30

Patentansprüche

1. Verfahren zur automatischen Bestimmung auf einem Träger gesammelter Mikroorganismen als luftgetragene oder im Wasser vorkommende Partikel in Form von Pilzsporen und Bakterien mit den folgenden Schritten:
 - a) - wenigstens einer Aufnahme des Bildes der Trägeroberfläche mit den gesammelten Partikeln als Farbbild und Digitalisierung dieses Farbbildes,
 - b) - einer Wandlung des digitalisierten Farbbildes in ein Grauwertbild oder in ein Grauwertbild und nachfolgend über wenigstens einen Transformationsschritt in ein Silhouettenbild, wobei ein Bild bei Vorhandensein von Partikeln mit daraus resultierenden vollflächigen gelabelten Objekten eines Grauwertes und ein Hintergrund mit einem anderen Grauwert entsteht,
 - c) - einer Feststellung von Objekten im Grauwertbild und/oder im Silhouettenbild durch ein modellbasiertes Vergleichsverfahren,
 - d) - einer Markierung der Konturen von ermittelten Objekten im Farbbild und/oder im Grauwertbild,
 - e) - wenigstens einer Merkmalsbestimmung der ermittelten Objekte im Farbbild und/oder im Grauwertbild,
 - f) - einer fallbasierten Klassifikation der Objekte basierend auf der wenigstens einen Merkmalsbestimmung,
 - g) - einer Anzeige und/oder Speicherung der klassifizierten Objekte als Art und/oder Namen und/oder Code der klassifizierten und damit bestimmten Objekte und
 - h) - einer Anzeige und/oder Speicherung der nichtklassifizierten Objekte als Farbbild und/oder Grauwertbild und/oder Silhouettenbild des damit vorhandenen wenigstens eines nicht bestimmten Objektes, wobei dieses Objekt nachträglich entweder verworfen oder als neuer Fall mit bestimmter Klasse im Klassifikator eingefügt wird.

2. Verfahren nach Patentanspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass nach der fallbasierten Klassifikation die Objekte gezählt werden und dass die klassifizierten Objekte als Art und/oder Namen und/oder Code mit deren Anzahl der klassifizierten und damit bestimmten Objekte angezeigt und/oder gespeichert werden.

5

3. Verfahren nach Patentanspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass nach der fallbasierten Klassifikation die Objekte gezählt werden und dass die nichtklassifizierten Objekte als Farbbild und/oder Grauwertbild und/oder Silhouettenbild mit deren Anzahl des damit vorhandenen wenigstens eines nicht bestimmten Objektes angezeigt und/oder gespeichert werden, wobei dieses Objekt nachträglich entweder verworfen oder als 10 neuer Fall mit bestimmter Klasse im Klassifikator eingefügt wird.

15 4. Verfahren nach Patentanspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Bild der Trägeroberfläche mit den Partikeln nach der Digitalisierung in einer Bildvorverarbeitung von Störungen befreit und normiert wird.

20 5. Verfahren nach Patentanspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass wenigstens eines der Merkmale Form, Textur oder Strukturierung der Objekte im Farbbild und/oder Grauwertbild bestimmt wird.

25 6. Verfahren nach Patentanspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass über eine erste Bildanalyse sich überlappende Partikel des Farbbildes oder des Grauwertbildes getrennt werden, dass diese Partikel als Objekte vom Farbbild ausgeblendet und als Teilbild gespeichert werden, dass über eine zweite Bildanalyse sich überlappende Objekte dieses Teilbildes voneinander getrennt werden, dass die voneinander getrennten sich 30 überlappenden Objekte als Teilbilder gespeichert werden, dass die durch Überlappung nur teilweise aufgenommene Objekte durch Vergleich gespeicherter und bestimmter

11

Objekte bestimmt werden und dass das ursprüngliche und vereinzelte Objekt, das ermittelte bestimmte Objekt und der Grad der Übereinstimmung angezeigt und/oder gespeichert werden.

5

7. Verfahren nach Patentanspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Bild der Trägeroberfläche mit den gesammelten Partikeln als Farbbild wenigstens einmal zweidimensional und/oder räumlich und/oder dreidimensional aufgenommen wird.

10

8. Verfahren nach Patentanspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass vor der Aufnahme des Bildes der Trägeroberfläche mit den gesammelten Partikeln als Farbbild die Trägeroberfläche mit den gesammelten Partikeln eingefärbt wird.

15

9. Verfahren nach Patentanspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass nach der oder einer Aufnahme des Bildes der Trägeroberfläche mit den gesammelten Partikeln als Farbbild die Trägeroberfläche mit den gesammelten Partikeln eingefärbt wird, dass wenigstens ein Bild der eingefärbten Trägeroberfläche mit den gesammelten Partikeln als Farbbild aufgenommen und digitalisiert werden und dass die Schritte b) bis h) sowohl für das wenigstens eine Bild der Trägeroberfläche als auch für das wenigstens eine Bild der eingefärbten Trägeroberfläche durchgeführt werden.

25

30

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No
PCT/DE2004/002229

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
IPC 7 G01N15/14

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)
IPC 7 G01N

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category ^a	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	GB 2 254 414 A (* UNIVERSITY COLLEGE LONDON) 7 October 1992 (1992-10-07) page 2, line 22 - page 3, line 23 page 4, line 13 - page 6, line 3 page 9, line 5 - page 9, line 21 page 14, line 11 - page 15, line 6 figures 2,3 -----	1-7
X	US 4 160 601 A (FROSCH ET AL) 10 July 1979 (1979-07-10) column 1, line 17 - column 4, line 4 ----- -/-	8,9

Further documents are listed in the continuation of box C.

Patent family members are listed in annex.

^b Special categories of cited documents :

- "A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- "E" earlier document but published on or after the International filing date
- "L" document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- "O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- "P" document published prior to the International filing date but later than the priority date claimed

- "T" later document published after the International filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- "X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- "Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
- "&" document member of the same patent family

Date of the actual completion of the International search

15 February 2005

Date of mailing of the International search report

24/02/2005

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Koch, A

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No
PCT/DE2004/002229

C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	EP 0 713 087 A (CHEMUNEX) 22 May 1996 (1996-05-22) page 2, paragraph 1 page 3, line 16 – page 3, line 45 page 4, line 8 – page 4, line 37 page 6, line 42 – page 6, line 48 page 8, line 31 – page 9, line 4 figures 2-8 -----	2,3
A	US 5 162 990 A (ODEYALE ET AL) 10 November 1992 (1992-11-10) column 4, line 30 – column 5, line 36 column 5, line 63 – column 6, line 42 column 10, line 22 – column 10, line 46 figures 1-7 -----	1-9

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

PCT/DE2004/002229

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)		Publication date
GB 2254414	A 07-10-1992	EP 0575450	A1 29-12-1993	
		WO 9216614	A1 01-10-1992	
		JP 6508021	T 14-09-1994	
US 4160601	A 10-07-1979	NONE		
EP 0713087	A 22-05-1996	EP 0713087	A1 22-05-1996	
		DE 69417900	D1 20-05-1999	
		DE 69417900	T2 11-11-1999	
		JP 3035698	B2 24-04-2000	
		JP 8292145	A 05-11-1996	
		US 5663057	A 02-09-1997	
		US 5891394	A 06-04-1999	
US 5162990	A 10-11-1992	NONE		

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen
PCT/DE2004/002229

A. KLASIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
IPK 7 G01N15/14

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierte Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)
IPK 7 G01N

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	GB 2 254 414 A (* UNIVERSITY COLLEGE LONDON) 7. Oktober 1992 (1992-10-07) Seite 2, Zeile 22 – Seite 3, Zeile 23 Seite 4, Zeile 13 – Seite 6, Zeile 3 Seite 9, Zeile 5 – Seite 9, Zeile 21 Seite 14, Zeile 11 – Seite 15, Zeile 6 Abbildungen 2,3 -----	1-7
X	US 4 160 601 A (FROSCH ET AL) 10. Juli 1979 (1979-07-10) Spalte 1, Zeile 17 – Spalte 4, Zeile 4 ----- -/-	8,9

Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

Siehe Anhang Patentfamilie

- Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :
- "A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist
- "E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist
- "L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)
- "O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht
- "P" Veröffentlichung, die vor dem Internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist
- "T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist
- "X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden
- "Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann nahelegend ist
- "&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

Absendedatum des Internationalen Recherchenberichts

15. Februar 2005

24/02/2005

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL – 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Koch, A

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen
PCT/DE2004/002229

C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie ^o	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	EP 0 713 087 A (CHEMUNEX) 22. Mai 1996 (1996-05-22) Seite 2, Absatz 1 Seite 3, Zeile 16 – Seite 3, Zeile 45 Seite 4, Zeile 8 – Seite 4, Zeile 37 Seite 6, Zeile 42 – Seite 6, Zeile 48 Seite 8, Zeile 31 – Seite 9, Zeile 4 Abbildungen 2-8 -----	2,3
A	US 5 162 990 A (ODEYALE ET AL) 10. November 1992 (1992-11-10) Spalte 4, Zeile 30 – Spalte 5, Zeile 36 Spalte 5, Zeile 63 – Spalte 6, Zeile 42 Spalte 10, Zeile 22 – Spalte 10, Zeile 46 Abbildungen 1-7 -----	1-9

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/DE2004/002229

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
GB 2254414	A 07-10-1992	EP WO JP	0575450 A1 9216614 A1 6508021 T	29-12-1993 01-10-1992 14-09-1994
US 4160601	A 10-07-1979	KEINE		
EP 0713087	A 22-05-1996	EP DE DE JP JP US US	0713087 A1 69417900 D1 69417900 T2 3035698 B2 8292145 A 5663057 A 5891394 A	22-05-1996 20-05-1999 11-11-1999 24-04-2000 05-11-1996 02-09-1997 06-04-1999
US 5162990	A 10-11-1992	KEINE		

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- BLACK BORDERS**
- IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**
- FADING TEXT OR DRAWING**
- BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**
- SKEWED/SLANTED IMAGES**
- COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**
- GRAY SCALE DOCUMENTS**
- LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**
- REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**
- OTHER: _____**

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.